

Nationalstrasse A13c, Zillis - Thusis:

## Verkehrsumleitungen für effiziente Brücken- und Tunnel-sanierungen in der Viamala unvermeidbar

Nachdem in Graubünden das Nationalstrassennetz fertiggestellt ist, gewinnt der Unterhalt zusehends an Bedeutung. Insbesondere müssen die teilweise erheblichen Schäden an den Kunstbauten wie Brücken, Galerien und Tunnels, die durch das Salzen der Strassen im Winter und die starke Beanspruchung vor allem durch den Schwerverkehr ent-

dichtungen gegen eindringendes Salzwasser. Da die Schädlichkeit des winterlichen Salzeinsatzes für Betonkonstruktionen in den frühen sechziger Jahren völlig unterschätzt wurde, sind damals leider keine oder nur ungenügende Abdichtungen eingebaut worden.

Die Instandsetzungsarbeiten im Abschnitt Zillis - Thusis werden gut 50 Millionen Franken kosten. Damit diese umfangreichen Sanierungen möglichst effizient und konzentriert erfolgen können, muss jeweils im eher verkehrssarmen Frühjahr und im Herbst in den Jahren 1997 bis 2000 der gesamte Süd-Nord-Verkehr der A13 auf die Lokalstrasse Zillis - Rongellen umgeleitet werden. Der Verkehr Richtung Süden kann weiterhin die A13 benutzen. Wegen den Bauarbeiten sind aber einige Spurwechsel und Geschwindigkeitsreduktionen notwendig. Damit diese grossen Verkehrsumleitungen

auch problemlos funktionieren, müssen die Lokalstrasse für Busse und Schwerverkehr aus Richtung Norden gesperrt und die Ein- und Ausfahrten der A13 in der Viamala für jeglichen Verkehr geschlossen werden. Entsprechend können Besucherbusse leider nur von Zillis her zur Viamala-Schlucht gelangen und dürfen auf keinen Fall wieder Richtung Süden wenden. Während der Hauptreisezeit in den Sommerferien werden die Bauarbeiten eingestellt und die Verkehrsumleitungen jeweils wieder aufgehoben.

Auch auf den übrigen Abschnitten der A13 werden dringend nötige Unterhaltmassnahmen - vor allem bei den Kunstbauten - noch wäh-

### Umleitungen Zillis - Rongellen

2. April - 4. Juli 1997

18. August - 14. November 1997

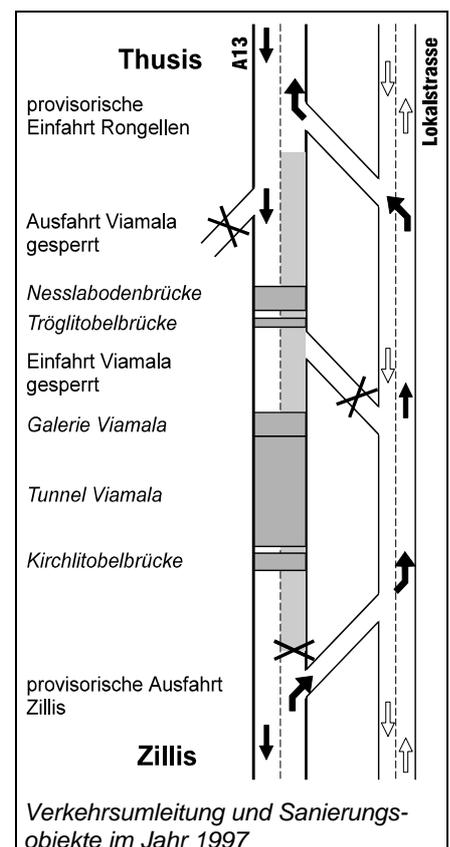
rend vielen Jahren intensive Bauarbeiten bedingen. Allein bei den Brücken ist mit über 10 Baustellen pro Jahr zu rechnen. Das Tiefbauamt Graubünden setzt alles daran, den Verkehr bei diesen Sanierungsarbeiten möglichst wenig zu behindern. Es zählt aber auch auf das Verständnis der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer für die unumgänglichen Behinderungen und Umleitungen.



Risse und Betonabplatzungen am Fuss einer Galeriestütze

standen sind, mit grossem Aufwand behoben werden. In einer konzentrierten Aktion sollen nun die Kunstbauten der A13 in der Viamala saniert werden. Wegen der kurzen Bausaison und der nötigen Rücksichtnahme auf den Verkehr werden die Arbeiten aber gleichwohl vier Jahre in Anspruch nehmen.

Nach der Instandsetzung können die Kunstbauten 50 bis 60 Jahre lang ohne wesentliche weitere Eingriffe in die Tragstruktur sicher benutzt werden, denn die verschiedenen Bauwerke werden - wo vertretbar - auch auf den neusten Stand der Bautechnik gebracht. Vor allem die Brücken erhalten wirksame Ab-



## Fit für die nächsten 50 Jahre

